



Die Trikolon Sammelstiftung wird auf Initiative von Dr. Martin Wechsler und zwei weiteren Partnern aus dem Treuhandwesen im Jahre 1992 aus der Taufe gehoben. In den ersten Jahren des obligatorischen BVG ist das Angebot von Sammelstiftungen noch sehr von den Versicherungsgesellschaften bestimmt, die einen Einheitsbrei, vor allem bei den Vorsorgeplänen, anbieten. Massgeschneiderte Vorsorgepläne sind für KMU noch eher ein Fremdwort. Trikolon schafft als eine der ersten Sammeleinrichtungen individuelle Versicherungspläne, die nach und nach bis hin zur freien Wahl der Anlagestrategie für die angeschlossenen Unternehmen erweitert wird. Trikolon ist auch heute noch ein Nischenanbieter für KMU mit hohem Sicherheitsbedürfnis.

Die Stiftung verwaltet aktuell 120 Vorsorgewerke mit rund 1700 Versicherten. Um die individuellen Wünsche flexibel abzubilden, bietet Trikolon vier Vorsorgemodelle an. In der Pool-Lösung sind Vorsorgewerke mit gemeinsamem Deckungsgrad, die die Anlage- und Strukturrisiken gemeinsam tragen. Anschlüsse im Modell individueller Deckungsgrad verfügen über einen eigenen Deckungsgrad, tragen aber die Anlage- und Strukturrisiken auch gemeinsam. Bei den Client Invest und Client Invest-Plus Modellen, die für KMU ab 150 Versicherte gedacht sind, kann die Anlagestrategie und der Vermögensverwalter selber gewählt werden. Im Client Invest-Plus-Modell werden für das Vorsorgewerk auch individuelle versicherungstechnische Parameter festgelegt. Es trägt also die gesamten Risiken selber, was faktisch einer autonomen Lösung unter dem Dach einer Sammeleinrichtung gleichkommt. Rund die Hälfte der Anschlüsse sind aktuell im Gemeinschaftspool, die andere Hälfte wird mit einem individuellen Deckungsgrad geführt.

Aufgrund der Versichertenstruktur hat Trikolon einen deutlich positiven Cashflow und weist per Ende 2022 einen über die gesamte Stiftung gerechneten Deckungsgrad von 111.6% aus. Der Deckungsgrad für die einheitliche Pool-

Lösung beträgt 108.3%. Vier Vorsorgewerke mit individuellem Deckungsgrad befinden sich per Ende 2022 in leichter Unterdeckung. Die Stiftung hat bereits 10 Mio. Franken bilanziert für eine Senkung des technischen Zinssatzes von 1.90% auf 1.25%. Die komplexe Sammelstiftungsstruktur mit diversen Plänen und Freiheitsgraden bis hinunter auf Stufe Vorsorgewerk verlangt nach viel Know-how bei der Stiftungsführung und Beratung der Firmenanschlüsse. Die Stiftungsführung wird vom Verwaltungsteam der Dr. Wechsler & Partner Experten für berufliche Vorsorge AG,

übernommen, also von der Organisation des seinerzeitigen Initianten. Diese ist gleichzeitig auch als Verwaltungsstelle für die zwei weiteren Sammeleinrichtungen Transparenta und Gewerbe pensionskasse tätig. Trikolon fährt für die Pool-Lösung eine konservative Anlagestrategie, die sich zu 50% auf Immobilienanlagen und weiteren knapp 10% auf Schweizer Hypotheken stützt, was sich im 2022 mit einer Rendite von 1.1% ausbezahlt hat. |

### Daniel Dubach

#### STECKBRIEF

Rechtsform	Stiftung
Vorsorgeplan	Beitragsprimat
Art der Kasse	Sammelstiftung mit Rückversicherung Tod und Invalidität

Gründungsjahr	1992
Geschäftssitz	Aesch BL

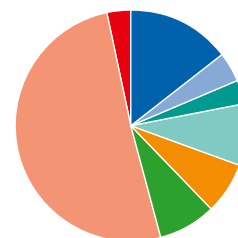
#### KENNZAHLEN PER 31.12.2022

Anzahl aktive Versicherte	1158	Notw. Vorsorgekapital	356.1 Mio.
Anzahl Rentner	547	Vorsorgevermögen netto	397.4 Mio.
Beitragsverhältnis AG/AN	61% / 39%	DG nach Art. 44 BVV 2	111.6%
Angeschlossene Arbeitgeberfirmen	120	Vorh. Wertschw.-res. und freie Mittel	40.7 Mio.
Zins Altersguthaben 2022 umhüllend	2.0%	Sollwert Wertschwankungsreserve	47.5 Mio.
Technische Grundlagen	BVG 2020 / PT 2017	Sollrendite Ende 2022	2.50%
Umwandlungssatz Alter 65 M/F	5.5%	Erwartete Rendite 2023	3.0%
Technischer Zins	1.90%	Anlageperformance 2022	-0.4%
VK Rentner	144.6 Mio.	Verwaltungsart Wertschriftenanlagen	kollektiv
VK aktive Versicherte	182.1 Mio.	Vermögensverwaltungskosten	
Total VK	326.7 Mio.	(Transparenzquote 100%)	0.44%
Technische Rückstellungen	27.4 Mio.	Verwaltungskosten pro Destinatär	320 CHF

#### KAPITALANLAGEN

	Vermögensanlagen per 31.12.22	Bandbreiten
Liquidität & übrige fixed Income Anlagen	14.6%	0–40%
Obligationen CHF	4.2%	0–50%
Obligationen FW	3.3%	0–20%
Hypotheken CHF	8.6%	0–20%
Aktien Schweiz	7.2%	0–15%
Aktien Welt	8.0%	0–15%
Immobilien CH	50.8%	20–70%
Alternative Anlagen*	3.3%	0–15%

\* Gold, Private Equity, Infrastruktur



#### WICHTIGE DIENSTLEISTER

Experte für berufliche Vorsorge	Dr. Christoph Plüss, Allvisa AG, Zürich
Revisionsstelle	Petra Kamber, Online Treuhand AG, Reinach
Administration/Verwaltung	Dr. Wechsler & Partner Experten für berufliche Vorsorge AG
Geschäftsführung	Jasmine Cottet
Anlageberater	Dr. David-Michael Lincke (Picard Angst AG),
(Mitglied Anlagekommission)	Dr. Alfred Binggeli (Bank Vontobel AG)

#### STIFTUNGSRAT

AG:	Walter Bando (Vizepräsident), Andreas Herbster
AN:	Dr. Christoph Meier (Präsident), Marianne Hansen
Gründervertreter:	Dr. Martin Wechsler (Fachbeirat ohne Stimmrecht)

# Sicherheit im Fokus

**Herr Meier, wie grenzt sich Trikolon im Markt von anderen Sammelstiftungen ab, insbesondere auch von denjenigen, die die eigene Verwaltungsgesellschaft auch noch führt?**

Vor allem durch unsere Anlagestrategie. Trikolon möchte sichere Pensionskassenlösungen für KMU anbieten. In der Finanzkrise 2008 haben wir gelernt, wie schnell Aktienkurse einbrechen können. Daraus ist die Trikolon-Anlagestrategie mit rund 50% Immobilien und nur 15% Aktien entstanden. Auch bei der vorsichtigen Bewertung unserer Verpflichtungen steht die Sicherheit im Fokus. Weiter zeichnet uns die hohe Servicequalität aus, die wir vor allem dank der tiefen Fluktuation unserer Mitarbeitenden erreichen.

**Die Individualisierung ging in den letzten Jahren vermehrt in Richtung 1e-Pläne. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung? Ist dies sinnvoller als die individuelle Anlagebewirtschaftung für Vorsorgewerke?**

Nein, das glauben wir nicht. Die Individualisierung der beruflichen Vorsorge beobachten wir mit eher kritischem Blick. Eine individuelle Anlagestrategie, die auf die Risikofähigkeit des Versichertenkollektivs angepasst ist, macht ab einer bestimmten Grösse des Versichertenbestands aber Sinn, was wir ja anbieten. Wir sehen 1e-Pläne vor allem als interessante Option für Unternehmen, um die Bilanzierung nach IFRS zu optimieren. Aus Versichertensicht sehen wir bei genauem Hinsehen mehr Nach- als Vorteile.

**Wie beurteilen Sie die engeren Auflagen der Aufsicht OAK bezüglich Verzinsung der Sparkapitalien für Sammeleinrichtungen? Können Sie dies als eine der Sammelstiftungen, die komplexere Strukturen hat, nachvollziehen?**

Nein, das können wir nicht nachvollziehen. Die bisherige Regelung sieht als Grenze den technischen Zinssatz der Sammeleinrichtung vor. Dieser wiederum hängt von deren Struktur sowie vom aktuellen Zinsniveau ab. Die bisherige, auf die individuellen Verhältnisse der Sammelstiftung angepasste Grösse,

*«Die Individualisierung der beruflichen Vorsorge beobachten wir mit eher kritischem Blick.»*

## **Dr. Christoph Meier**

Präsident des Stiftungsrats seit 2006

*Stellung in der Organisation:*

Stiftungsratspräsident

*Ausbildung:*

Dr. iur., Advokat

*Hobbys:*

Fliegerei

*Lebensmotto:*

Bleibe neugierig, offen und positiv



ist unserer Meinung nach besser geeignet als ein durchschnittlicher technischer Zinssatz. Die Diskussion, ob eine Verzinsung über dem kasseneigenen technischen Zinssatz bei nicht vollständig gebildeter Wertschwankungsreserve zugelassen sein sollte, kann unserer Meinung nach durchaus geführt werden.

**Ihre Anlagestrategie stützt sich schwergewichtig auf Immobilien und Hypotheken, die rund 60% des Portfolios ausmachen. Haben Sie keine Bedenken vor dem Klumpenrisiko Immobilienmarkt Schweiz, zumal Trikolon auch noch stark regional in Direktanlagen investiert?**

Dank der Trikolon-Anlagestrategie konnten wir im sehr schwierigen Jahr 2022 eine Performance von 1.1% erwirtschaften. Im Jahr 2021, kurz vor dem Zinsanstieg, haben wir einige unserer Objekte in einen Immobilienfonds eingebracht und damit auch die regionale Diversifikation erhöht. Wir sehen aber die aktuelle Preiskorrektur vor allem als Chance, um in gute Immobilien direkt zu investieren.

**Trikolon ist eher skeptisch gegenüber alternativen Anlagen. Haben Sie un-**

**liebsame Erfahrungen damit gemacht oder hat das andere Gründe?**

Wir möchten keine komplexen Produkte in unserem Portfolio, die nur schwierig zu verstehen sind. Bei unseren Anlagen ist der Fokus darauf gerichtet, dass unsere Versicherten nachvollziehen können, wo ihr Geld investiert ist und was sie für das eingegangene Risiko für eine Rendite erhalten.

**Das mit der Stiftung verbundene Expertenbüro Dr. Wechsler & Partner hat sich im Vorfeld zur BVG-Reform aktiv eingebracht. Wie werten Sie den Reformvorschlag, wie er von der Politik kommendes Jahr nun zur Abstimmung vorgelegt wird?**

Das zur Abstimmung anstehende Paket ist sehr enttäuschend. Die Chance, das BVG mit einer wirklichen Reform zu verbessern, wurde unserer Meinung nach leider verpasst. Wir sind aber zuversichtlich, dass Trikolon wie auch viele andere Pensionskassen sowohl im Rahmen der heutigen Gesetzgebung als auch bei Annahme der Reform attraktive Vorsorgelösungen anbieten können. |

**Interview: Daniel Dubach**